

jener Thürme bis zu 102 Fuß über dem Wasserspiegel zu schaffen! Das Gewicht dieser Masse betrug 1700 Tons! Diese Operation ist allerdings ein Riesenwerk, welches das Staunen der Mitwelt erregen muß. Die dazu getroffenen Vorkehrungen, die Erfindung besonderer Maschinen, die Anordnung der Arbeiten, erforderte die genaueste Berechnung und Voraussicht. Denn um die Wunder der Mechanik auf den höchsten Gipfel zu erheben, so trat hier noch die gebieterische Forderung hinzu, daß der Akt des Transports bis zum Fuß des Pfeilers auf eine nach Stunden und Minuten zugemessene Zeit begrenzt werden mußte. Denn er mußte vollbracht sein genau in dem Zeitraum zwischen Ebbe und Flut. Und nicht einmal, viermal mußte die Operation glücklich vollbracht werden, da für jede der zwei Spannungen zwei Eisentunnel (für die beiden Geleise der Eisenbahn) nothwendig waren. Auf eigends dazu erbauten Flößen mußten diese Eisenmassen den Meeresarm hinauf, von dem Ufer der Grafschaft Carnarvon, wo sie auf eigenen Unterlagen erbaut waren, bis zu den Thurmpfeilern der Brücke geschafft werden. Diese merkwürdigen Operationen geschahen in ansehnlichen Zwischenräumen der Zeit, nämlich am 20. Juni 1849, am 4. Dezember desselben Jahres, am 10. Juni und am 4. Juli 1850. Die Schilderungen, welche von dem ersten dieser colossalen Transporte gemacht werden, athmen, wie man sich das bei dem eifrigen Interesse der Engländer für solche Gegenstände denken kann, eine wahrhafte Begeisterung für die Angelegenheit, die zu einer ächt nationalen wurde. In deutsche Blätter ist wenig davon übergegangen, weil selten das, was in einem Lande selbst die Interessen auf das anspannendste erregt, in der Ferne richtig genug gewürdigt wird, um ihm eine gleiche Aufmerksamkeit zu widmen. Wir können es uns